Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 89. Freitag, den 25. Juli 1845.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Wir laden, nachdem die Zeichnungen geschlossen sind, sämmtliche — nach Punkt 6 der Verpflichtung — noch im Besitz der, über die geschehene Zeichnung und geleistete Einzahlung von uns ertheilten, Zusicherungs-Scheine (gleichzeitig Quittungsbogen) sich befindenden ersten Zeichner zu einer General-Versammlung im Börsenhause hier

am 25sten September d. J., Morgens 9 Uhr,

und, Fall's es der Umfang der Geschäfte erfordert, zu deren Fortsetzung an den darauf folgenden Tagen, hiermit ergebenst ein.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

1) Berathung, Feststellung und Vollziehung des Gesellschafts-Statutes.
2) Abänderung der Bestimmungs-Punkte 5 und 6 der Verpflichtung, wonach bis zur Bestätigung des Statutes
   (Punkt 5) wir die Leitung der Geschäfte führen und
   (Punkt 6) nur die ersten Zeichner zu den General-Versammlungen berufen sein sollen, indem wir beabsichtigen, nach dieser sofort die Geschäftsleitung in die Hände der von derselben (ad 3) Erwählten zu übergeben und jede Inhaber der Quittungsbogen, gleich den ersten Zeichnern, zur Theilnahme an den Berathungen und Beschlüssen künftiger General-Versammlungen für berechtigt zu erachten.
3) Wahl der resp. Vertreter und Verwalter der innern und äußeren Rechte der Gesellschaft, entsprechend dem (ad 1) festzustellenden Statute.
4) Berathung und Beschlußnahme über alle sonstigen, die Ausführung der Stargard-Posener Eisenbahn unmittelbar betreffenden, oder mittelbar damit in Verbindung stehenden, Gegenstände.

A. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Punkt 7 der, von jedem Zeichner eingegangenen und vollzogenen Verpflichtung, durch die abgegebenen Erklärungen und Beschlüsse der Majorität der Stimmen der, in dieser General-Versammlung, Anwesenden, sowohl die Minorität, als auch die Ausgebliebenen, namentlich auch in Beziehung auf das Gesellschafts-Statut, rechtskräftig verpflichtet werden.

B. Behufs Feststellung der Legitimation und der Stimmenzahl (Punkt 6) der, zu dieser Versammlung, Erscheinenden, wollen dieselben an den beiden voraufgehenden Tagen in unserm Büreau, Domstr. No. 791, die von uns ertheilten Zusicherungs-Scheine (Quittungsbogen) produciren und, bei etwaigen Bevollmächtigungen, außerdem die schriftlichen und untersiegelten Vollmachten niederlegen.

Am Tage der Versammlung selbst kann nur ausnahmsweise für Zureisende — und nur bis 9 Uhr — diese Prüfung, auf deren Grund Eintrittskarten und Stimmzettel ertheilt werden, erfolgen.

Der Abdruck des Statuts-Entwurfes wird den geehrten Aktionären zur beliebigen Entgegennahme 8 Tage vor der General-Versammlung in unserm und im Büreau der Bahnhofs-Inspektion der Berlin-Stettiner Eisenbahn in Berlin bereit liegen.

Stettin, den 19ten Juli 1845.

Stargard-Posener Eisenbahn-Comité.

Goltdammer. Gribel. Masche. Schillow. Schlutow. Schultze. Wegener. Wiesenthal. Witte.

Berlin, vom 23. Juli.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs- und Schulrathe Jeziorowski in Liegnitz den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Landgerichts-Rathe a. D. von Hagens in Düsseldorf den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Polizei-Kommissarius Baer in Pankow und dem pensionirten Stadt-Kämmerer und Rathmanne Helmcke

in Stendal den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Förster Jaenicke zu Thurow in der Oberförsterei Neu-Stettin, dem Kreis-Kassen-Exekutor Rothe in Halle, dem Schulzen Buchmann zu Haackpfüffel, Kreis Sangerhausen, und dem beritte-Gendarmen Baesell in Ehrenbreitstein das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Seconde-Lieutenant im 1sten Husaren-Regimente, Wilhelm Otto Wittich, unter Beilegung des Namens von Wittich genannt von Hinzmann-Hallmann, in den Adelstand zu erheben.

Marienwerder, vom 17. Juli.

Johannes Ronge, der in den letzten Tagen in Königsberg, Danzig, Marienburg und Graudenz gepredigt hat, traf gestern hier ein. Wie in den genannten Orten, so hat man ihn auch hier auf's freudigste empfangen. Heute wurde der deutsch-katholische Gottesdienst unter freiem Himmel in dem bereitwilligst überlassenen Garten der Freimaurerloge vor mehren Tausend anwesenden gefeiert. Ronge sprach in schönen und kräftigen Worten. Er bezeichnete die neue kirchliche Erscheinung als einen Sieg der Ehre über die Schande, der Tugend über das Laster, des Rechts über das Unrecht, des Lichts über die Finsterniß! Mit nicht überlassener, aber wirksamer Beredtsamkeit zeigte er, an welchen Abgrund die Menschheit in unsern Tagen durch jesuitische Ränke gedrängt worden, und wie es die höchste Zeit gewesen sei, das drohende Verderben zu erkennen und ihm zu entrinnen. Sodann ging er zu den Mitteln über, durch welche die von der Römischen Hierarchie geschlagenen Wunden zu heilen seien. Als solche Mittel nannte er die allgemeine Verbreitung des Evangeliums, die Freiheit der religiösen Forschung, eine vernunftgemäße, gewissenhafte Kindererziehung und die Hebung der untern Volksklassen. Diese Heilmittel aus allen Kräften zur Anwendung und Geltung zu bringen, bezeichnete er als den Hauptberuf der neuen Kirche. Nach Ronge's Vortrag erfolgte die Austheilung des Abendmahls; hierzu hielt der für mehre Westpreußische Gemeinden angestellte Diakonus Dowiat die einleitende Rede und bewährte abermals sein ausgezeichnetes oratorisches Talent. Morgen tritt Ronge die Rückreise an.

Leipzig, vom 20. Juli.

Gestern ist von Seiten des Cultusministeriums wieder ein Schritt geschehen, welcher den Deutsch-Katholiken günstig ist und ihre Anerkennung erwarten läßt. Der Gemeinde zu Dresden wurde von der protestantischen Superintendentur eine Verordnung mitgetheilt, durch welche die vom deutsch-katholischen Geistlichen vollzogenen Taufen anerkannt werden, da sie den „wesentlichen christlichen Erfodernissen genügen.“ Für die bürgerliche Ordnung ist ihre Eintragung in die protestantischen Kirchenbücher verordnet. Die künftigen Taufen betreffend, erwartet das Ministerium, daß zu denselben vorher seine Genehmigung eingeholt werde; woraus folgt, daß es diese Genehmigung zu ertheilen doch bereit ist.

Stuttgart, vom 13. Juli.

So wenig Anschein es auch bisher hatte, daß die deutsch-katholischen Gemeinden in Württemberg und insbesondere in Stuttgart Verbreitung und Bedeutung gewinnen würden, so sehr hat sich diese Befürchtung seit der Anwesenheit des Pfarrers Kerbler vor 14 Tagen und namentlich seit dem Erlasse der Regierung, welcher nunmehr auch den Privatgottesdienst in der reformirten Kirche gestattet, vermindert. Nicht nur, daß die Gemeinde fast mit jedem Tage neue Mitglieder gewinnt, traten auch Höhergestellte mit ihrem bisher geheim gehaltenen Interesse jetzt unverhohlen hervor und nützen der Sache theils durch Beiträge, theils durch ihre Stellung. Heute hielt Pfarrer Würmle von Ulm Gottesdienst in der reformirten Kirche; der Zudrang war ein außerordentlicher, und seine Predigt, obschon ziemlich polemisch und den Lug und Trug der Hierarchie sowie die Geistesherrschaft Dessen, der auf dem Thron an der Tiber sitzt, ungescheut beleuchtend, machte auf alle Anwesenden den besten Eindruck. Dieser steigerte sich jedoch bis zur vollsten Rührung, als nach der Predigt Hr. H. Loose, gegenwärtig Redacteur des Schwäbischen Museum, früher sechs Jahre hindurch lutherischer Pfarrverweser in einem benachbarten Dorfe, öffentlich und feierlich zur deutsch-katholischen Gemeinde übertrat und sofort das von Würmle ausgetheilte Abendmahl in Empfang nahm.

Mainz, vom 18. Juli.

Ein Kaufmann, beschuldigt durch Emittirung fingirter Wechsel sich zum Nachtheil Anderer in den Besitz einer gewissen Summe gesetzt zu haben, wurde vor einiger Zeit von den Geschwornen für schuldig erklärt und von dem Assisenhofe zu vierjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Man fand indessen in der Procedur einen Formfehler und der Cassationshof in Darmstadt verwarf das Urtheil und bestimmte, daß der Fall noch einmal bei den Assisen verhandelt werden sollte. Das geschah vorgestern und gestern, und das Resultat der Procedur war völlige Freisprechung. Die Jury erklärte, der Angeklagte habe zwar allerdings fingirte Wechsel ausgegeben, aber es sei nicht bewiesen, daß er durch diese in der Handelswelt oft vorkommende Manipulation irgend einem geschadet habe.

Hamburg, vom 19. Juli.

Gestern Morgen ging das zweite Schiff der hiesigen Südsee-Fischerei-Compagnie „Elbe,“ Capt. B. Henningsen, von Cuxhaven in See. Die Besatzung desselben besteht aus 34 Mann, worunter ein Fischer-Capitain und vier Steuerleute, geborne Amerikaner, als die tüchtigsten Fischerleute anerkannt sind. Die übrige Mann-

schaft besteht aus Deutschen. Branntwein befindet sich durchaus nicht am Bord, da es als Gesetz angenommen, daß keine Spirituosa auf der Reise von der Mannschaft genossen werden dürfen. Wahrscheinlich wird schon zum Herbst noch ein drittes Schiff auf den Wallfischfang in der Südsee von der Compagnie expedirt.

Paris, vom 15. Juli.

Gestern Abend, von 10 Uhr an, durchstreiften zahlreiche Patrouillen und Polizei-Agenten die verschiedenen Quartiere der Hauptstadt. Der größte Theil der Truppen der Garnison bleibt bis nach den Julifesten in den Kasernen konsignirt.

In Folge der Coalition der Zimmergewerksgesellen liegen fortwährend alle Arbeiten, ungeachtet der durch mehrere Meister, deren Bauhöfe interdicirt worden, gemachten Zugeständnisse, still. Es scheint, daß eine gewisse Anzahl Gesellen, deren lange Unthätigkeit sie ins äußerste Elend gebracht hat und welche wieder Arbeit bei ihren ehemaligen Meistern annehmen wollten, durch die Rädelsführer der Coalition bedroht worden sind. Vorgestern sind zwei dieser Rädelsführer in Vollziehung von Mandaten des Instruktionsrichters Legonidec verhaftet worden, welches Schicksal ein dritter gestern Morgen hatte.

Unter dem Titel: „Compagnie des bateaux à vapeur des deux mers“ hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche einen regelmäßigen Dienst von Dampf-Packetböten zwischen Rouen und Algier, mit Berührung der Haupt-Küstenpunkte von Spanien und Portugal, bezweckt. Der Weg dieser Böte für die Fahrt nach Algier wird folgender sein: Santander, Corunna, Vigo, Lissabon, Cadix, Gibraltar, Oran. Mit Inbegriff des Verweilens in den genannten Stationsplätzen soll die Ueberfahrt in 240 Stunden geschehen, wozu noch 24 Stunden für unvorhergesehene Verzögerungen in Anschlag gebracht sind, so daß die ganze Reise von Rouen bis Algier 264 Stunden oder 11 Tage in Anspruch nimmt. Bei der Rückkehr würden nach einander die Häfen von Carthagena, Malaga, Gibraltar, Cadix, Lissabon, Vigo und Corunna berührt, von letzterem Hafen aber die Rückfahrt direkt nach Rouen bewerkstelligt. Mit Inbegriff der Stationen würde diese 231 Stunden betragen, dazu noch 33 Stunden für unvorhergesehene Verzögerungen, so daß gleichfalls 264 Stunden oder 11 Tage erforderlich sind. Die Abfahrten von Rouen sollen monatlich zweimal, am 1sten und 15ten jedes Monats, erfolgen, der Aufenthalt zu Algier vier Tage dauern, so daß die Rückkunft nach Rouen am sechsundzwanzigsten Tage nach der Abfahrt stattfände.

Mlle. Plessy, die sehr beliebte Aktrice vom Théâtre français, ist durchgegangen; man hat sie zu St. Petersburg mit 50,000 Fr. (nach Andern 40,000) für das Jahr auf zehn Jahre engagirt; sie erhält nach Ablauf der zehn Jahre 12,000 Fr. (nach Andern nur 2000) Pension; überdem wurden ihr 60,000 Fr. vergütet, weil sie ihren Anspruch auf Pension zu Paris aufgiebt.

Paris, vom 17. Juli.

Pairskammer. Sitzung vom 16. Juli. Der Marquis de Boissy beklagt, daß die Soldaten in Algier so furchtbar strengen Strafen unterworfen würden. (Siehe unsere Ztg. No. 88, Paris vom 13ten.) Auch wünscht er nähere Auskunft über das Ereigniß im Dahra. Der Marschall Soult: „Die Strafen für unsere Soldaten in Algier sind begreiflicherweise strenger, denn auch die Verhältnisse sind andere. Das Heer besteht aus vielen sehr gemischten Elementen. Die strengste Disciplin ist unerläßlich. Die kleinste Uebertretung eines Befehls kann dort den Untergang eines ganzen Corps veranlassen. Doch sind die durch die Journale von diesen Strafen gemachten Schilderungen wie immer weit übertreibende. — Was die Angelegenheit im Dahra anlangt, so habe ich bei meinen Erklärungen darüber, nur die Thatsache vor Augen gehabt. Einer der ehrenwerthesten Offiziere der Armee, der Obrist Pelissier, dessen Lob ich überall bereitwillig ausspreche, befand sich in einer höchst schwierigen Lage. Er hatte Insurgenten zu unterwerfen, die wenige Tage zuvor unsere Soldaten auf das nichtswürdigste ermordet hatten; es war überdies das dritte oder vierte Mal, daß diese Bevölkerung nach solchen Thaten sich in die Höhlen flüchtete. Im Jahre 1842 marschirte der Marschall Bugeaud durch das Chelif-Thal, um die Stämme auf dem rechten Ufer zu pacificiren. Er sandte damals einige Detachements nach derselben Stelle, an den Eingang der Höhle, um mit den Leuten friedlich zu unterhandeln. Sie empfingen aber die Unterhändler mit Flintenschüssen und tödteten die meisten von ihnen. Am nächsten Tage, wo der Marschall Bugeaud ein Detachement aussandte, um zu untersuchen was aus ihnen geworden sei, fand man sie alle schrecklich verstümmelt. General Cavaignac befand sich im vorigen Jahre unter diesen Stämmen, und erfuhr ganz ähnliche Dinge. Seine fortdauernd angegriffene Colonne erlitt schwere Verluste. Ich bekenne, daß, wenn ich mich in derselben Lage befunden hätte, ich vielleicht auch etwas äußerst Strenges ausgeübt haben würde. Denn man darf nicht vergessen, daß die Leute, welche Obrist Pelissier befehligte, dieselben waren, die im Jahre 1842 ihre Kameraden so grausam verstümmeln sahen. Darf man voraussetzen, daß unter solchen Umständen die Leute großmüthig genug sind, die Vergeltung aufzugeben? In Europa würde ein solcher Akt entsetzlich sein. In Algerien ist er erklärlich. Man kann niemals einem Offizier die Bedingung auflegen, daß er erlittenes schweres Unrecht nicht streng strafen soll.

Die Armee und die Generale und höhern Offiziere haben sehr schwere Pflichten und Verantwortungen. Man darf ihnen nicht zu begrenzte Mittel vorschreiben, weil sonst häufig die allgemeine Sicherheit leidet. Namentlich was die strenge Handhabung der Disziplin anlangt, so habe ich meines Theils niemals den geringsten Fehler ohne die schärfste Bestrafung gelassen. (Hört! Hört!)

Madrid, vom 9. Juli.

Trotz aller Einwendungen des Generals Narvaez ist die Reise der Königlichen Familie nach den Baskischen Provinzen beschlossen worden, und vorgestern sind von hier 60 Hellebardiere der Königlichen Leibwache dorthin abmarschirt. Der Infant Don Francisco soll eingeladen worden sein, sich mit seiner Familie nach San Sebastian zu begeben.

Die Heirath der Königin wird noch immer viel in den hiesigen Journalen besprochen. Es sind jetzt zwei Vorschläge im Gange, nämlich zu einer Verbindung mit einem Prinzen von Coburg oder mit einem Sohne des Infanten Franzisco de Paula. Bei weitem mehr findet der letztere Anklang, und fast einstimmig entscheiden sich die Journale für einen Prinzen aus der Linie der Spanischen Bourbons.

Der Heraldo publicirt einen Brief an einen Spanischen Offizier, der mit nach Algier gegangen ist, um dem Feldzuge beizuwohnen. Er schildert das Ereigniß im Dahra als furchtbar, doch als eine militairische Nothwendigkeit, weil sonst dieser gefährlichste Stamm gar nicht zu unterwerfen gewesen sein würde. Auch habe der Fanatismus der Leute diesen grausamen Tod gewählt, da sie die, welche sich retten wollten und die sich auch hätten retten können, mit Gewalt daran verhinderten. Die Franzosen mußten sich am 23sten übrigens wegen des verpesteten Geruchs, den die Leichname verbreiteten, zurückziehen und die Vögel trugen große Stücke Menschenfleisch fort!! —

London, vom 15. Juli.

Die Königin und Prinz Albert sind heute in Begleitung des Königs der Belgier nach Portsmouth abgegangen, um dem Auslaufen des Uebungs-Geschwaders beizuwohnen.

Die „Morning Post" bespricht die Ergebnisse der jetzt zu Ende gehenden Parlaments-Session und erklärt sich damit sehr wenig zufrieden. „Die Minister — sagt sie — haben zwar die ganze Session hindurch eifrig gearbeitet, aber sie haben sehr wenig gethan, wofür das Volk im Allgemeinen ihnen verpflichtet zu sein Ursache hätte. Die Steuern, welche sie aufgehoben haben, fließen größtentheils in die Taschen der Fabrikanten und Großhändler. Durch die Aufhebung des Zolles auf rohe Baumwolle hat die Schatz-Einnahme 6—700,000 Pf. St. eingebüßt und diese ganze Summe ersparen die Baumwollenfabrikanten, ohne daß sie deshalb dem Publikum eine bessere oder wohlfeilere Waare geben. Freilich erübrigt der Familienvater jetzt 4 bis 6 Pence wöchentlich an seinen Ausgaben für Zucker; aber die Einkommensteuer und die als Folge derselben vorgenommenen Ersparungen, wodurch so viele Personen der arbeitenden Klassen ihren Unterhalt eingebüßt haben, dauern fort und werden noch geraume Zeit ihren schlimmen Einfluß ausüben. Die Minister haben trotz aller ihrer Arbeit nicht die Beruhigung, für das Volk etwas Gutes bewirkt oder ihren eigenen Charakter als conservative Staatsmänner aufrecht gehalten zu haben. Hätten sie nur die Hälfte Zeit und Mühe, welche sie aufgewendet haben, um den Irländern drei Collegien zu geben, wofür ihnen diese keinen Dank wissen, zur Verbesserung der Armenwohnungen in den Städten aufgeboten, so würden sie sich ein Anrecht auf die Volksdankbarkeit erworben haben, während jetzt die Session als eine verschleuderte gelten muß. Wir brauchen Minister, welche für die Nation denken und handeln, statt blos ihre eigene Klasse und ihre besonderen Interessen zu berücksichtigen."

Die Mannschaft des Portugiesischen Sclavenschiffes „Felicidade," welche sich der Ermordung eines Midshipman, Namens Palmer, und von acht Matrosen des Britischen Kriegsschiffes „Wasp," die als Prisenmannschaft an Bord des „Felicidade" geschickt worden waren, schuldig gemacht hat, ist nach beendigter Voruntersuchung in Plymouth, wo sie in Ketten gelandet wurde, vor die Assisen gewiesen worden.

Die Zeitungen berichten nicht ohne Tadel von einem Beispiele militairischer Disciplin in Windsor, wo zwei Mann vom zweiten Bataillon der Goldstreamgarde verweigert hatten, behufs der Inspektion durch den Bataillons-Arzt sich gleichzeitig mit der ganzen Compagnie zu entkleiden. Auf ihre Einwendungen und Vorstellungen gegen das ihnen noch nie Zugemuthete sollten sie in Folge Befehls des kommandirenden Obersten Brinkman auf 24 Stunden in das finstere Gefängniß gebracht werden, weigerten sich aber auch hier zu gehorchen, weil der Arzt kein Recht habe, ihnen jene indecente Zumuthung zu machen, und sie daher auch kein Vergehen begangen hätten, indem sie sich nicht fügten. Jetzt wurden sie aber sofort vor ein Kriegsgericht gestellt, schuldig befunden und jeder zu 100 Hieben verurtheilt, welche eben so schnell im Kasernenhofe verabreicht wurden. Bluttriefend wurden sie dann ins Hospital gefahren, wo der Bataillons-Arzt sie in die Kur nahm. Das Alles war das Werk von dritthalb Stunden.

Aus Neuseeland sind nähere Berichte über den Aufstand der Eingeborenen und die Zerstörung der ältesten Englischen Niederlassung auf der

Insel, der Stadt Korarika an der Bay of Islands, angelangt. Die Stadt war am 11. März von beinahe 2000 Eingeborenen angegriffen worden. Die Besatzung nebst der Mannschaft des Kriegsschiffs Hazard, das im Hafen lag, zusammen etwa 150 Mann, schlug jedoch den Feind unter Beihülfe eines Theiles der Bevölkerung zurück, wobei sie 13 Todte und 23 Verwundete, unter den Letztern den Capitain des Hazard, verlor. Nachdem aber unglücklicherweise am Mittage desselben Tages das Pulver-Magazin der Stadt aufgeflogen war, wurde beschlossen, den Ort zu verlassen. Die etwa 500 Einwohner und das Militair schifften sich auf dem Hazard, auf einem bereitwillig angebotenen Amerikanischen Schiff und einem anwesenden Wallfischfänger nach Auckland ein, und Tags darauf brannten die Neuseeländer die Stadt nieder. Die Kirchen und die Wohnungen der Missionare wurden jedoch verschont, auch sendeten sie eine Frau und ein Kind nach Auckland, die ihnen noch in die Hände gefallen waren. In Auckland waren am 23. März einige Truppen aus Sydney eingetroffen, auch dachte man an die Bewaffnung aller Britischen Bewohner der Colonie, besorgte jedoch für Auckland selbst keine Gefahr von weitern Unternehmungen der Eingeborenen. Bei der Zerstörung von Korarika sollen für 40,000 Pf. St. Waaren zu Grunde gegangen sein.

London, vom 18. Juni.

Gestern sind die Königin und Prinz Albert nebst dem König und der Königin der Belgier von der Insel Wight in Buckingham-Palast eingetroffen. Bald darauf traten Letztere ihre Rückreise nach Brüssel an.

In Dublin wurde am 11. Juli einer der Schildwachen im Palast des Vicekönigs die Hand abgeschossen. Es steht zu vermuthen, daß die Schildwache sich selbst den Schuß beigebracht habe, um dadurch aus dem Dienste befreit zu werden und eine Pension zu erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 17. Juli. (D. A. Z.) Der Trierer Bischof hat wirklich in seiner Diöcese den in ganz Preußen allerhöchst verordneten und mit päpstlicher Genehmigung versehenen allgemeinen Bußtag aus eigener Macht aufgehoben und an dessen Stelle am Mittwoch nach Jubilate ein neues Fest, das heil. Rock-, Nägel- und Lanzenfest, feiern lassen. Es steht sehr zu zweifeln, ob er, wenn er wie früher noch Kurfürst von Trier und souverainer Herr des Landes gewesen wäre, unumschränkter hätte handeln können, denn unstreitig steht es einem Unterthan nicht zu, landesherrlich eingeführte Feste abzuschaffen.

Koblenz, 17. Juli. Nach den nunmehr hier eingetroffenen offiziellen Nachrichten wird Seine Majestät unser allverehrter König und Landesvater mit dem Hofe und einem sehr glänzenden Gefolge am 28sten d. M. hier eintreffen, um auf Stolzenfels inmitten seiner treuen Rheinländer für einige Zeit seine Residenz zu nehmen. Die Festlichkeiten, welche der Hof hier für den ihm werdenden hohen Besuch der Königin Victoria vorbereitet, werden möglichst großartig sein, so sollen nach einem hierher gelangten Befehle sämmtliche Musikchöre und Trommelschläger des 8ten Armeecorps zu einem großen Zapfenstreich zusammengezogen werden, welcher nach Art dessen bei Kalisch am 12ten August vor dem Schlosse zu Brühl abgehalten werden wird, woselbst an diesem Tage die Königin Victoria von Sr. Majestät dem Könige empfangen wird. Wie man vernimmt, würde die Anwesenheit des Königs in der Rheinprovinz sich auf die Dauer von 21 Tagen erstrecken.

Berg-Divenow bei Cammin, Juli 1845.

Am 18ten d. feierten wir hier ein schönes Fest, die solenne Einweihung des neuerbauten, lange ersehnten Gesellschafts-Hauses. Hochsinn eines wahrhaft edlen Mannes und freundliche Bereitwilligkeit einer Actien-Gesellschaft hatten diesen Tag herzlicher Freude erschaffen und das eben so dringend Nöthige, als Schöne und Gute rastlos gefördert. Die Badegäste der vier Stranddörfer West-, Ost-, Berg- und Klein-Divenow hatten bisher keinen schicklichen Centralpunkt, wo sich, der unschuldigen Freude überlassend, die immer dazu gestimmte junge Welt versammeln, die Bejahrteren sich an dem Jubel der Jugend ergötzen und die so oft höchst interessante Bekanntschaft im Badeorte anknüpfen können. Dem Landrathe des diesseitigen Kreises, Herrn Geh. Justiz-Rathe von Plötz, gebührt der erste und innigste Dank aller jetzigen und künftigen Badegäste; denn derselbe war Proponent und unermüdeter Gründer des eben so schönen als ganz zweckmäßigen Baues.

Schon am Tage vor dem Feste sah man eine große Schaar fröhlicher Damen in dem geräumigen Sonnenzelte vor dem Salon-Engange, emsig beschäftigt, mit den niedlichsten Fingern aus Pommern, Berlin und Magdeburg 2c. Guirlanden, Festons und Kränze winden, womit der Saal unter verständiger Anleitung eines Ober-Beamten aus Stettin geschmackvoll verziert ward.

Es hatten sich an hundert Gäste zu einem Mittagsmahle eingefunden, welches bei seiner großen Wohlfeilheit wirklich köstlich war und allgemeine dankende Anerkennung fand. Der Herr Landrath brachte von seinem vorzugsweise schön geschmückten Ehrenplatze den ersten Toast aus, und wem konnte dieser wohl anders gelten, als unserm heißgeliebten Könige und der hocherhabenen Landesmutter? Nach der Tafel versammelten sich über 300 fröhliche Menschen, im buntesten Durcheinander, auf der nahen trockenen Wiese, wo ein Gast allerlei Volksspiele durch die Jünglinge des kühnen Seefischer-Gewerbes ausführen ließ. Der Mat de cocagne, das Wettessen, Semmelspringen und das Jeu de bique besonders, von dem die rüstigen Burschen unverzagt bei immer neuen Versuchen, den lockenden Preis zu erringen, bis über den Scheitel ins Wasser plumpten, gab so überreichlichen Stoff zum Lachen, daß auch der allermürrischste der Murrköpfe herzlich hätte lachen müssen. Ein Ball

beschloß das in den Annalen der Hinterpommerschen Ostseebäder Epoche machende Fest, welches ein junger Doktor noch durch bengalische Flammen und allerliebste Cotillon-Orden verherrlichte. Wir können unser kunstloses Referat nicht schöner beschließen, als mit Bürgers Worte:

Ohne Wandel durch die Jahre,
Durch den Wechsel aller Zeit
Leuchtet hoch das reine, klare
Geistig-Schöne, Gute, Wahre,
Dieser Strahl in Ewigkeit.

Carl Julin.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Juli.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	22.	336 08‴	335 90‴	335,53‴
	23.	335,09‴	334,44‴	334,88‴
Thermometer nach Réaumur	22.	+ 14 1°	+ 21,0°	+ 16,4°
	23.	+ 13 3°	+ 21 5°	+ 14.3°

Wohlthätigkeit!

Für die Abgebrannten in Bienow sind folgende milde Gaben eingekommen: Beim Gasthofsbesitzer Ewald: 1) R. 1 Thlr., 2) M. 5 sgr., 3) Ungenannt eine neue Weste und ein Paar Beinkleider, im Ganzen 1 Thlr. 5 sgr. und zwei Kleidungsstücke; bei Prediger Jonas: 1) F. 2 Thlr., 2) B. 1 Thlr., 3) K. 10 sgr., 4) L. B. 1 Thlr., 5) L. M. 1 Thlr., 6) H. und S. 3 Thlr., 7) N. ein Packet Kleidungsstücke, im Ganzen 8 Thlr. 10 sgr. und ein Packet Kleidung; beim Pastor Teschendorf: 22) Ungenannt 1 Thlr., 23) H. 1 Thlr., 24) Ungenannt 1 Thlr. und ein Packet Wäsche, 25) Ungenannt 10 sgr., 26) A. H. 10 sgr., 27) Wittwe G. 2 Thlr, 28) Wittwe W. 10 sgr., im Ganzen 6 Thlr. und 2 Paquet Wäsche.

Für diese Gaben sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Stettin, den 24sten Juli 1845.

Ewald. Jonas. Teschendorf.

Ergebenste Einladung.

Indem wir für den gütigen Beifall danken, welcher uns gestern zu Theil wurde, zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir **Freitag, Sonnabend** und **Sonntag** im **Elysium bei Herrn Jacoby** unsere Soiréen geben werden.

Entree 5 sgr. Anfang 7 Uhr.

Die Familie Holzmann.

Literarische und Kunst-Anzeigen

In der Unterzeichneten ist wieder zu haben:

Kosmos

von Alexander von Humboldt.
Erster Band. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Das Gesammtgebiet der Naturlehre,
ein gekröntes Werk,
(herausgegeben von der „Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher")
verläßt soeben die Presse unter dem Titel:

Populäre Naturlehre

mit besonderer Rücksicht auf die
Chemie und verwandten Wissenschaften.

Von
M. Becquerel,
Mitglied der Akademie und erster Professor am naturhistorischen Museum in Paris, Mitglied der Königlichen Societät in London, der Akademie in Berlin ꝛc.

In neun Bänden
☞ mit einer Menge von Abbildungen.
Aus dem Französischen von Professor G. Kißling.
Preis pro Band nur 4½ ggr.!!
(Ein Preis, der nur denkbar bei dem guten Zwecke und bei der großen Auflage.)

Alle Freunde der Naturwissenschaften,
Eltern und Lehranstalten

werden auf dieses ausgezeichnete Werk, welches im Auftrage der Französischen Regierung ausgearbeitet und dort in den Unterrichtsanstalten eingeführt wurde, aufmerksam gemacht. Durch alle Buchhandlungen Deutschlands kann es bezogen werden.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Verbindungen.

Die heute in Stettin vollzogene eheliche Verbindung meiner Nichte Malwine Vahl mit dem Königl. Bau-Condukteur Herrn Klossowski, beehre ich mich Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Podejuch, den 21sten Juli 1845.

F. Didier.

Malwine Klossowska,
Nepomuk Klossowski,
als Neuvermählte.

Finkenwalde, den 21sten Juli 1845.

Entbindungen.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

Stettin, den 23sten Juli 1845.

C. F. W. Gnade.

Die heute früh 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau Auguste, geb. Korn, von einem gesunden Töchterchen, zeigt Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, hierdurch ergebenst an

G. Wendt,
Wundarzt I. Kl., Operateur und Geburtshelfer.

Bahn, den 23sten Juli 1845.

Die heute Morgen 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Ida, geb. Brauns, von einem gesunden Knaben, zeige ich Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, hierdurch ergebenst an. Stettin, den 24sten Juli 1845.

Adolph Lebrenz.

Todesfälle.

Den heute früh um 4 Uhr plötzlich erfolgten Tod unseres lieben Mannes, Vaters und Schwiegervaters, August Berliner, in seinem 67sten Lebensjahre, zeigen wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an. Stettin, den 22sten Juli 1845.

Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts

Abonnement-Billets

zum Haarschneiden und Frisiren a Dtzd. 1 Thlr. bei

D. Nehmer & Co.

Französische Rosen-Pomade a Loth 1 sgr., Cocus-Seife, 4 Stücken in einem Paquet, 6 sgr., Damen-Einsteckkämme von 5, $7\frac{1}{2}$, 10 und 15 sgr., echtes Rosenöl in geschliffenen Flacons, zu 15, 20, 25 sgr., 1, $1\frac{1}{2}$ und 2 Thlr., Macassar-Oel, Dupuytren's Pomade, wirklich echt, welches wir mit Rechnung und Steuerquittung des hiesigen Steuer-Amts belegen können, Damenfächer und Notizbücher, so wie auch Extraites in allen Blumengerüchen empfehlen

D. Nehmer & Comp.,
Coiffeurs de Paris,
Roßmarkt No. 698.

Da wahrscheinlich wegen Abwesenheit eines großen Theils der Actionairs auf Reisen die Abnahme der Wechsel-Formulare und Anzeige der etwanigen Cessionen auf den durch unsere Bekanntmachung vom 28sten Mai c. bezeichneten Stellen nicht im entsprechenden Maaße stattgefunden hat, so ersuchen wir wiederholt darum, indem es uns unumgänglich nöthig ist, mit den Letzteren vor Ausfertigung der Actien bekannt zu sein.

Wir dürfen nach den neuesten Erkundigungen die Genehmigung unserer Statuten in Kurzem verhoffen, daher wir es sowohl der Bequemlichkeit als dem Interesse der Actionairs gemäß erkennen, hierdurch den zum 23sten Juli seqq. bestimmten Termin zur Vertheilung der Interims-Actien-Scheine aufzuheben und um Asservirung der Wechsel und Einschuß-Quittungen bis dahin zu bitten, daß wir nach Ausfertigung der Effectiv-Actien uns erlauben werden, die Zeit zu deren Empfangnahme gegen jene bekannt zu machen.

Stettin, den 15ten Juli 1845.

Verwaltungs-Rath und Direktion der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Petersburg, ein großes Rundgemälde, wird täglich in der Rotunde am Schwanenteiche gezeigt. Entree 5 sgr. 12 Billets 1 Thlr.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Mannschaft etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Jens Kraft, Führer des Schiffes Ceres.

Zur Anfertigung von Dejeuners, Diners, Soupers und einzelnen Schüsseln aller Art, auf das beste und geschmackvollste zubereitet, empfiehlt sich einem geehrten Publikum

Zierholz, Koch,
Frauenstraße No. 891 (Altböterberg-Ecke.)

Morgen Sonnabend den 26sten Juli
in der Stettiner Bier-Halle
und
Uebermorgen Sonntag in Tivoli:
Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,
ausgeführt von den Französischen und Italienischen Künstlern Casiez und Morbiani.

Programm.

1ste Abtheilung.

1) Große Pièce aus dem schwarzen Domino, ausgeführt auf der Mandoline und Guitarre.
2) Fantasie von Heinrich Hertz.
3) Ouvertüre aus der Stummen von Portici.
4) Jagdlied Heinrich IV. und andere Stücke.

2te Abtheilung.

1) Das Kreuz von schwarzem Holz, Oper.
2) Die Landung, seemännischer Gesang für eine Baßstimme.
3) **Brutus, Cantabile.**
4) Der Reisende um die Welt, oder ich habe nichts Schöneres gesehen als Preußen, neue Pièce, u. s. w.

Entree frei. Anfang Sonnabend $7\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntag 6 Uhr. Zum geneigten Besuch ladet ergebenst ein

J. N. Herbst.

Offerte.

Wie schon im vorigen Jahre erlauben wir uns auch bei der diesjährigen Reise unsers Chefs zu erbieten, jede Besorgung von Gegenständen im Gebiete der Mode und des Luxus aus den Fabrikstädten Bielefeld, Aachen, Lüttich, Brüssel, Valencienne, Paris, Lyon, St. Etienne, Rouen, London, Sheffield, Birmingham, Manchester, Bradford, Glasgow und Edinburg zu übernehmen und mit Sachkenntniß und Sorgfalt prompt auszuführen.

Genau detaillirte Bestellungen bitten wir uns für Belgien und Frankreich bis zum 28sten d. M. und für England und Schottland bis zum 10ten August d. J. gefälligst einzureichen.

Gust. Ad. Toepffer & Co.

Vogelschießen.

Es wälzen sich nach jenen grünbelaubten Höh'n,
Sehr große Massen Volks, die wogend weiter geh'n;
Sogar kann man auf Wagen Damen sitzen seh'n!!!
Wer giebt mir Kunde, was dort Großes wird gescheh'n?
„Je nun, Herr Graf, die harrend dort auf Wagen sitzen,
„Und die da laufen durch den Schmutz und durch die Pfützen,
„Das Alles, Alles sind „Z.ml.n.r" Vogelschützen,
„Die heute einer todten Taube Blut verspritzen."

Zemlin, am 20sten Juli 1845. Eichberg.

Bei günstiger Witterung jeden Sonntag und Mittwoch Horn-Concert des Musikcorps der Colberger Artillerie im Langengarten bei Böbber.

Sonnabend den 26sten Juli.

Grosses

Concert à la Strauss

im Garten des Schützenhauses.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Montag den 28. Juli, Nachmittags,

Grosses Horn-Concert

im Garten des Caféhauses Oberwiek 134. H. Stick.

Kunst-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß von heute ab an der Stelle, wo die sieben Wunder zu sehen waren, 10 großartige und interessante Gegenstände aufgestellt sind, unter dem Titel: malerische Reise, wozu ich ergebenst einlade. Das Nähere besagen die Zetkel. J. Lexa.

Farbige Lichtbilder

werden täglich auf Neu-Tornei No. 7, bei Stettin, angefertigt von **W. Stoltenburg.**

Das lithographische Institut

von

Dessow & Lilienthal,

Schulzenstraße No. 336,

empfiehlt sich mit sauberen und geschmackvollen Arbeiten und wird bemüht sein, das ihm zu Theil gewordene Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen.

Fertige Betten, so wie Matratzen sind stets zu haben Fischmarkt No. 1083.

Geldverkehr.

Ein Kirchen-Capital von 2000 Thlr. a 5 pCt. Zinsen, innerhalb der gesetzlichen Sicherheit, soll zum 1sten Oktober d. J. getheilt oder auch im Ganzen anderweitig ausgeliehen werden. Nähere Nachricht hierüber Petriplatz No. 1146.

Obligationen über 1000 Thlr. und 600 Thlr. zur sicheren Hypothek sollen cedirt werden. Näheres kleine Domstraße No. 769, parterre links.

1800 bis 2000 Thlr. sollen auf hiesige Grundstücke ausgeliehen werden. Näheres Grabow No. 46 a.

Am 10. Sonntage n. Trinit., den 27. Juli, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.

" Pastor Brunnemann aus Pommerensdorff, um $10\frac{1}{2}$ U.

" Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um $1\frac{1}{2}$ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält Herr Divisionsprediger Budy.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.

" Prediger Fischer, um $1\frac{3}{4}$ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Bauer, um 9 U.

" Prediger Hoffmann, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Bauer.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budy, um $8\frac{3}{4}$ U.

" Prediger Mehring, um $10\frac{1}{2}$ U.

" Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.

Herr Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 23. Juli 1845.

Weizen,	1	Thlr.	$28\frac{3}{4}$	sgr.	bis	2	Thlr.	$2\frac{1}{2}$	sgr.
Roggen,	1	"	15	"	"	1	"	$17\frac{1}{2}$	"
Gerste,	1	"	$1\frac{1}{4}$	"	"	1	"	$2\frac{1}{2}$	"
Hafer,	—	"	25	"	"	—	"	$27\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	$16\frac{1}{4}$	"	"	1	"	20	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Juli 1845.

	Preuss. Cour. Zins-fuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	$87\frac{3}{4}$	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	—	$98\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{2}$
Danziger do. in Th.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$98\frac{3}{8}$
Grossh. Pos. do.	4	$104\frac{3}{4}$	—
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	99
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{7}{8}$	$11\frac{3}{8}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	$201\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	$103\frac{1}{4}$
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	145	144
do. do. Prior.-Obl.	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	$100\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	100	—
Rheinsche Eisenbahn	—	—	$98\frac{1}{2}$
do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{4}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	116	—
do. Litt. B.	—	$109\frac{1}{2}$	$108\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	129	128
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	$111\frac{1}{2}$	$110\frac{1}{2}$
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	$140\frac{1}{2}$	—
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{5}{8}$

Beilage.

Beilage zu No. 89 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 25. Juli 1845.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Ober-Landesgerichte in Stettin soll das im Saatziger Kreise belegene Rittergut Noerenberg a, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 5821 Thlr. 5 sgr. 9 pf. abgeschätzt, am

26sten August d. J., Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Real-Prätendenten, sowie der Gutsbesitzer August Adolph Nathusius werden aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das oberhalb der Schuhstraße No. 151 belegene vierstöckige neuerbaute Haus, wo im Laden ein Tabacksgeschäft betrieben wird, soll wegen Veränderung mit wenigem Angeld verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind in Grabow No. 39 b, neben der Apotheke, zu erfragen.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Beachtungswerthe Anzeige.

Von einem bedeutenden Hause aus Brüssel wurde uns ein Lager

vorzüglicher Stahlfedern

in Commission gegeben.

Es befindet sich hierunter eine neue Sorte, **Salvanic pens,** welche sich durch feine Schleifung und ausserordentliche Elasticität besonders auszeichnet. Es sind circa 200 diverse Sorten zu den Preisen von 5 sgr. bis 1⅔ Thlr. pr. Gros, welche allen Stahlfedern-Consumenten angelegentlichst empfehlen können

S. J. Saalfeld & Co.,
Papierhandlung und Pappenniederlage.

Die Watten-Fabrik
von
Aug. Müller in Pasewalk
macht die Herren Wiederverkäufer auf ihr vorzügliches Fabrikat aller Gattungen Watten aufmerksam, bei annehmlichen Bedingungen und soliden Preisen, und bittet um Aufträge.

Montag den 28sten d. M. treffen 30 Meklenb. Reit- und Wagenpferde zum Verkauf bei mir ein. C. Wach, Gasthofbesitzer.

Birken, eichen und fichten Klobenholz steht billig zum Verkauf. Ein Näheres ist zu erfragen Kohlmarkt No. 619.

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,
Grapengießerstraße No. 167.

Mein Lager Platina-Feuermaschinen, von mir in der größten Vollkommenheit angefertigt, empfehle ich bestens.

Platina-Zündschwämme von unübertrefflicher Güte, Zinkkolben und Säure billigst.

Das Füllen und Repariren alter Maschinen wird von mir gründlich und billigst ausgeführt.

NB. Ich fühle mich veranlaßt zu bitten, genau auf meinen Namen zu achten, indem jetzt oft Verwechselungen stattfinden, was für die geehrten Absender nur zum Nachtheil gereicht.

Friedr. Weybrecht.

In nächster Woche werde ich mit dem Abbruch meines Vorderhauses anfangen lassen. Ich bin gewilligt, die alten Steine zu verkaufen und bitte Liebhaber, sich bei mir zu melden. Stettin, den 19 Juli 1845.
J. C. Schmidt.

Feinste Flor- und Hall. Stärke,
bestes Berliner Doppelblau,
und vorzüglich gute
Oranienb. Soda-Seife
bei Wilhelm Faehndrich,
kl. Dom- und Bollenstraßen-Ecke,
so wie Frauenstraße No. 908.

Sahnen-Käse,
pr. Stück von circa 1 Pfd. a 4½ sgr.,
pr. Stück von circa 1½ Pfd. a 6 sgr.,
Elbinger Käse, a 2 und 2½ sgr. pr. Pfd.,
Holländ. dito, a 5 und 6 sgr.,
bei Aug. F. Prätz.

Weizen-Gries,
a Pfd. 2½ sgr. und 3 sgr., a ⅛ Ctr. 1 Thlr. und 1 Thlr. 5 sgr., in Centnern noch billiger, bei
C. W. Lüdke,
kl. Dom- und Bollenstr.-Ecke No. 784.

Reis-Gries
in allen Körnungen bei C. W. Lüdke.

Sago-Gries,
weiß und roth, bei jetziger Witterung zu kalten Speisen sich vorzüglich eignend, bei C. W. Lüdke.

Pflaumen- und Kirschenmus
bei C. W. Lüdke.

Mönchenstr. No. 463 steht eine Chaise mit Vorderverdeck zum Verkauf.

Gänzliche Aufräumung eines Berliner

Herren-Kleider-Magazins

Roßmarkt No. 758, im Hause des Tischlermstr. Hrn. Ebner.

Es müssen sämmtliche Vorräthe bis zum 1sten August geräumt werden; um also die Kosten der öffentlichen Versteigerung zu ersparen, sind die Preise so gestellt, daß gewiß ein Jeder, der gar nichts zu kaufen beabsichtigt, durch die ungeheure Billigkeit animirt wird.

Die Preise der einzelnen Sachen anzuführen, würde überflüssig sein, da auf jedes annehmbare Gebot reflectirt wird.

Das Lager besteht in den neuesten, diesen Sommer angefertigten Gegenständen, als:
feine Tuchröcke, Buckskin-Beinkleider, Ball- und Gesellschafts-Westen, Piqué-Westen, Sommerröcke in hellen und dunkeln Farben, Sommerhosen in jeder Qualität, Wellingtons in hellen und dunkeln Farben, alle Sorten gut wattirter Schlaf-, Haus- und Reise-Röcke und dergleichen mehr.

Das Lokal ist geöffnet an jedem Tage von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr.

Ein geehrtes Publikum möge sich überzeugen, und die kurze Zeit benutzen, denn der Verkauf währt nur bis zum 1. August, und muß das Lokal um diese Zeit geräumt werden.

Roßmarkt No. 758.

Frischen geräucherten Lachs in vorzüglich schöner Qualität, so wie grosse **Orangen** in bester grüner Frucht empfiehlt

J. F. Krösing.

Eine Partie Flaschen, das Dutzend zu 3 und 4 sgr., so wie kleine grüne Gelée-Hafen, das Dutzend 2 sgr., grüne Dintenfässer und Probeflaschen sind Dom- und Pelzerstraßen-Ecke zu haben.

Hydraulischen Kalk empfiehlt
A. Wegner, Pladrinstr. No. 114 a.

In Oel geriebenes Englisches Bleiweiß bei
A. & F. Rahm, Bollenthor No. 1091.

Pecco-Thee in Blechbüchsen von 1 Pfd. Inhalt bei
A. & F. Rahm, Bollenthor No. 1091.

Seegras- und Roßhaar-Matratzen sind wieder vorräthig und empfiehlt erstere von $1\frac{1}{3}$ Thlr. an
F. Röper, Tapezier,
Schulzenstraße No. 336.

Um recht bald mit meinen Spazierstöcken jeder Art zu räumen, werde ich solche zu den billigsten Preisen fortgeben. **Aug. Gerndt,**
vorm. Aug. Büttner, Grapengießerstr. No. 426.

Bei der Hitze mache ich auf das so sehr beliebte Limonadenpulver aufmerksam, welches auch bei Landpartbien sehr zu empfehlen ist.
Carl Betsch, gr. Wollweberstraße No. 565.

Italienische Macarony in Körben und ausgewogen empfiehlt billigst
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Besten Engl. Roman-Patent-Cement offerirt billigst
August Wichards.

Englischen Steinkohlentheer verkauft billigst
August Wichards.

Die Licht- und Seifen-Fabrik von Abt & Meyer,

Baustr. No. 483 und gr. Lastadie No. 218, empfiehlt ihr Lager aller Arten Wachswaaren und feiner Toilette-Seifen, als: gelben, weissen und bunten Wachsstock, weisse und bemalte Wachs- und Altarlichte in allen Grössen, Milly-Kerzen aus den renomirtesten Fabriken Baierns, feine Cocus-Nuss-Oel-Soda-Seife, Königs- und Windsor-Seife, und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Fabrikpreise.

Cigarren,
Jaquez a 27 sgr., La Fama a 1 Thlr., La Attala 1 Thlr. 3 sgr., Amarillos 1 Thlr. 6 sgr., Brittania 1 Thlr. 12 sgr. die Kiste von 100 Stück, alle ganz leicht und abgelagert, empfiehlt
C. F. Mäntzel,
Schuhstraße, dem Schauspielhause gegenüber, und Kohlmarkt unter den Stiepen.

30,000 Mauersteine, pro Mille $8\frac{1}{2}$ Thlr., Stadtfrei, stehen zum sofortigen Verkauf. Näheres Bollwerk No. 1100 bei Drews.

Neuen Engl. Matjes-Hering aus der zuletzt angekommenen Ladung, von ausgezeichnet schöner Qualität, a Stück 1 sgr., und **neuen Berger Fetthering,** a Stück 6 und 4 pf., empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
kl. Dom- und Bollenstr.-Ecke, so wie Frauenstraße No. 908.

Ein gutes Flügel-Pianoforte steht zum Verkauf. Näheres gr. Oderstraße No. 19, parterre.

Zwei Arbeitspferde sind billig zu verkaufen beim
Maurermeister C. F. W. Münch.

Täglich frisch gebrannten Mauer-Gyps billigst bei
J. W. Kopp, Breitestr. No. 362.

Verpachtungen

Der diesjährige Abnutz der Obst-Allee nach Pommerensdorf soll am 1sten August c., Vormittags 11 Uhr, hier auf dem Rathssaale an den Meistbietenden verpachtet werden. Stettin, den 23sten Juli 1845.
Die Oeconomie-Deputation.

Vermiethungen.

Ein bequemes, wohl möblirtes Logis von 2 Zimmern, nach vorne, 3te Etage, ist zum 1sten August zu vermiethen Mönchenstraße No. 470.

Roßmarkt No. 722 ist ein geräumiger großer Keller, der bisher zur Wein-Lagerung benutzt wurde, anderweitig zu vermiethen.

Schuhstraße No. 859 ist die Mittel-Etage, bestehend in 3 Stuben, mehreren Kabinets, heller Küche, Bodenraum, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Ein Wohnkeller,

aus 4 Pièçen bestehend, ist Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke zum 1sten August zu vermiethen.

In der 4ten Etage des Hauses gr. Wollweberstraße No. 555 ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör zum 1sten Oktober c. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist eine schön belegene Eckstube nebst Entree, ohne Möbel, in der obersten Etage für 4 Thlr. an ruhige einzelne Leute zu vermiethen.

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist eine zwei Fenster breite Stube nebst daran stoßendem Hängeboden, zwei Treppen hoch, nach hinten, ohne Möbel, für 4½ Thlr. an einzelne ruhige Leute zu vermiethen.

Das von dem Königl. Oberfischmeister Grunwaldt bewohnte Haus von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller nebst Stallung und einem Obst- und Gemüsegarten wünsche ich von Michaelis ab anderweitig zu vermiethen, und bitte Miethslustige, sich bei mir zu melden. Paolo Ercolani zu Codram bei Wollin.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, bel Etage, in der Grapengießerstraße No 170, ist zum 1sten Oktober zu vermiethen von Friedr. Marggraf.

Beutlerstraße No. 57 ist ein Laden nebst Wohnung zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Beutlerstraße No. 57 ist die 2te Etage zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Papenstr. 308 sind 2 Stuben, Kammer u. Küche sogleich zu vermiethen.

Speicherstraße No. 46 ist eine Wohnung von drei Stuben, einer Kammer und Küche nebst Zubehör, so wie verschiedene freie Lagerplätze, zu einer billigen Vermiethung frei. Das Nähere im Comtoir von Carl August Schulze.

Zum 1sten Oktober ist Paradeplatz No. 529 die bel Etage, bestehend in vier Stuben, Kammern, Küche und allem Zubehör, zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung in der 4ten Etage, bestehend in 4 heizbaren Stuben, Schlafkabinet, heller Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, gemeinschaftlichem Waschhause, Trockenboden und 2 Kammern, ist wegen Versetzung eines Beamten große Wollweberstraße No. 590 a anderweitig zu vermiethen.

Frauenstraße No. 918 ist die 3te Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, zum 1sten Oktober c. zu vermiethen.

☞ Zum 1sten Oktober d. J. sind im Hause große Oderstraße No. 6 a in der 2ten und 3ten Etage, in jeder eine herrschaftliche Wohnung, aus 6 heizbaren Pièçen, und in der 4ten Etage zwei freundliche kleinere Wohnungen, aus 4 und 2 Pièçen bestehend, nebst allem Zubehör zu vermiethen. In meiner Abwesenheit giebt Herr L. Primo, in der Frauenstraße No. 894, Auskunft. Fr. Kämmerling.

Sommerwohnung in Swinemünde,

aus mehreren Zimmern bestehend, ist billig zu vermiethen. Näheres im Schumannschen Porzellan-Lager, Kohlmarkt No. 429.

Eine Wohnung im zweiten Stock, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, ist zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres ist bei mir, Lastadie im schwarzen Adler, zu erfahren.
G. L. B. Schultz.

Die dritte Etage meines Hauses Magazinstraße, Ecke der grünen Schanze, wird zum 1sten Oktober miethsfrei. Die Wohnung besteht aus neun heizbaren Zimmern und allem reichlichen Zubehör.
Näheres bei mir zu erfragen, Lastadie im schwarzen Adler. G. L. B. Schultz.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt ist ein Laden nebst Hinterstube, so wie auch vollständige Wohnung, zu Michaelis d. J. anderweitig zu vermiethen.
Das Nähere erfährt man bei H. P. Kreßmann, Schulzenstraße No. 177.

Roßmarkt No. 694 ist Stube und Kammer mit Möbeln zu vermiethen.

Zum 1sten Oktober c. ist die bel Etage zu vermiethen im Hause gr. Oderstraße No. 12 bei
J. F. Berg

Frauenstraße No. 918 sind 3 luftige Böden sofort zu vermiethen.

Die Parterre-Wohnung im Hofgebäude der Synagoge, Rosengarten No. 269, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, kann sofort an ruhige Miether überlassen werden. Nähere Auskunft ertheilt
Louis Lewy.

Die Kellereien des Hauses No. 790 große Domstraße können sogleich oder zum 1sten Oktober vermiethet werden.

Große Oderstraße No. 7 sind mehrere Zimmer nebst Küche und Zubehör, wovon sich 2 Zimmer sehr gut zu Comtoiren eignen, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres ist ebendaselbst parterre zu erfragen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Waise sucht als Gouvernante, bei jüngeren Kindern, zu Michaelis ein Engagement. Näheres Zeitungs-Expedition.

Zimmerlehrlinge werden angenommen Lastadie an den Speichern No. 45.

Ein Uhrmachergehülfe findet Arbeit in Garz a. d. O. bei der Wittwe Debl.

Zum 1sten Oktober c. wird auf einem hiesigen Comtoir ein Lehrling gesucht, der sich selbst beköstigen kann. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein unverheiratheter Gärtner findet sogleich oder zum 1sten August ein Unterkommen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Lehrling kann sogleich eintreten beim Buchbinder C. A. Bindemann, Kohlmarkt No. 615.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der die Schneiderprofession erlernen will, wird gesucht.

Ferd. Hoffmann, Breitestr. No. 358.

Eine Wirthschafterin, welche zugleich die herrschaftliche Küche besorgt, wird auf einem Rittergute nahe bei Ueckermünde zum 1sten Oktober verlangt. Näheres im Intelligenz-Comtoir.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Beachtenswerth.

Zu geneigtem Besuch meines in der besten Gegend von Finkenwalde belegenen Kaffeehauses lade ich ergebenst ein. L. W. Hedemann, Restaurateur.

Alle Tage punkt 12 Uhr werden Menagen aus dem Hause verabreicht, die Portion 5 und 6 sgr.

Zierholz, Koch,
Frauenstraße No. 891 (Altböterberg-Ecke.)

☞ Sonntag Vogel- und Mannschießen zur Nachfeier des Julofestes.

Meine Wohnung ist jetzt Frauenstr. No. 911 b.
Wm. Schenck.

Ende dieser Woche ist meine Baggermaschine nebst Moderprähmen wieder miethsfrei.

Carl Hirsch in Pommerensdorf bei Stettin.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein dicht bei Finkenwalde zunächst der Eisenbahn neu erbautes und auf das Brillanteste eingerichtetes, mit allen Erfrischungen und freundlicher Bedienung versehenes Kaffeehaus nebst Kegelbahn am Sonntag den 13ten d. M. eröffnet habe, und bitte ich meine frühern geehrten Gönner, mich recht zahlreich und oft zu besuchen.

v. Prondzinsky, früher auf Straußenruh.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Mannschaft etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung einstehe.

C. E. Andersson,
Führer des Schiffes Phore Petré.

☞ Einem geehrten hohen Publikum in Stettin zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir dort am Montag den 28sten Juli c. und an den folgenden Tagen mit einigen 40 Reit- und Wagenpferden aus Meklenburg ankommen werden und dieselben zum Verkauf auf der Lastadie im schwarzen Adler ausstellen. Auch werden wir andere Pferde in Tausch und Rechnung annehmen, wozu wir hiermit ergebenst einladen.

Die Roßhändler
Gebr. Maas & Lindemann aus Stargard.



Das Dampfschiff „Prinz von Preußen" hat vom 23sten Juni c. ab die regelmäßigen Doppelfahrten zwischen Swinemünde und Stettin begonnen, mit dem Unterschiede jedoch gegen vergangenes Jahr, daß das genannte Dampfschiff während der Badesaison jeden Sonntag früh 7 Uhr von Swinemünde nach Putbus abgeht, und jeden Montag, Nachmittags 3 Uhr, von dort nach Swinemünde retournirt.

An den übrigen Wochentagen, als Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, ist die tägliche Abgangszeit von Swinemünde nach Stettin Morgens 7 Uhr, von Stettin nach Swinemünde jedoch nicht mehr, wie bisher, um 2 Uhr, sondern erst um 3 Uhr Nachmittags, um dadurch den noch mit dem Güterzuge von Berlin ankommenden Fremden Gelegenheit zu geben, ihre etwaige Reise nach Swinemünde sofort weiter fortsetzen zu können.

Näheres bei H. Rohden, Junkerstraße No. 1109.



Das Personen-Schiff Borussia
setzt seine Passagier-Fahrten zwischen Stettin und Swinemünde regelmäßig fort, und zwar:

von Stettin
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Mittags 12 Uhr,

von Swinemünde
jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Morgens 8 Uhr.

Das Schiff gewährt die größte Annehmlichkeit für Passagiere.

Zum 1sten Oktober wird ein Quartier von 5 a 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, vorzugsweise eine 2te oder 3te Etage, in der Oberstadt zu miethen gesucht. Adressen sub A. B. beliebe man der Zeitungs-Expedition zukommen zu lassen.